

Bericht über die Vorschule

des Herzoglichen Carolinums.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden			Zusammen
	3	2	1	
Religion	3	3	3	9
Deutsche Grammatik	—	2	3	5
Orthographie	—	3	3	6
Lesen	—	4	4	8
Schreiben	—	4	4	8
Schreiblesen	7	—	—	7
Rechnen	4	4	5	13
Anschauung	2	2	—	4
Heimatkunde	—	—	2	2
Singen	—	—	2	2
Zusammen:	16	22	26	64

2a. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1913.

Lehrer	Ord.	1	2	3	Zusammen
1. Vorschul- Inspektor Kohe	1	3 Religion 3 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen		3 Religion	16 + 4 Realgym.
2. Schulamts- kandidat Krieg		4 Schreiben 2 Heimatkunde 2 Gesang			8 + 17 Realgym.
3. Vorschullehrer Thiele	2	5 Rechnen	3 Religion 2 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen 4 Schreiben 2 Anschauung		23 + 2 Realgym. + 6 Gymn.
4. Vorschullehrer Roy	3		4 Rechnen	7 Schreiblesen 4 Rechnen 2 Anschauung	17 + 8 Realgym.

2b. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden
im Winterhalbjahr 1913/14.

Lehrer	Ord.	1	2	3	Zusammen
1. Vorschul- Inspektor Kohe	1	3 Religion 3 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen		3 Religion	16 + 4 Realgymn.
2. Lehrer am Realgymnasium Fischmann		4 Schreiben 2 Heimatkunde 2 Gesang			8 + 18 Realgymn.
3. Vorschullehrer Thiele	2	5 Rechnen	3 Religion 2 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen 4 Schreiben 2 Anschauung		23 + 2 Realgymn.
4. Vorschullehrer Roy	3		4 Rechnen	7 Schreiblesen 4 Rechnen 2 Anschauung	17 + 10 Realgymn.

3. Übersicht der während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoffe.

Klasse 1.

Religion: 3 St. Wiederholung und weitere Ausführung des Pensums der zweiten Klasse. Die Geschichte des alten Bundes bis Elias. Das Leben Jesu, einige seiner Wunder und Gleichnisse. Bedeutung der christlichen Feste. Die zehn Gebote, das Vaterunser, Sprüche, Niederstrophien und Gebete.

Deutsche Grammatik: 3 St. Die zehn Wortklassen. Deklination des Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zahlwortes. Steigerung. Konjugation. Der erweiterte einfache Satz.

Orthographie: 3 St. Silbentrennung, Wortbildung, ähnlich klingende Laute und Wörter, Dehnung und Kürzung der Vokale, große Anfangsbuchstaben. Wöchentlich ein Diktat.

Lesen: 4 St. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, Abt. 2. Auswendiglernen kurzer Gedichte und Prosastücke.

Schreiben: 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den in den Schulen Anhalts gebräuchlichen Vorschriften. Anweisung über Einrichtung der Schreibhefte, über Haltung des Körpers und der Feder, über die Lage der Bücher zc.

Rechnen: 5 St. Übungen im Zahlenraume von 1—10000. Das dekadische Zahlensystem. Resolvieren und Reduzieren. Die vier Grundrechnungen in unbenannten und benannten Zahlen.

Heimatkunde: 2 St. Bernburg und seine Umgebung, als Ausgangspunkt zur Erläuterung geographischer Begriffe. Geographie und Geschichte Anhalts mit gelegentlicher Bezugnahme auf Deutschland und andere Länder. Die vaterländischen Feste.

Gesang: 2 St. Übungen im Bilden und Treffen der Töne. Einführung in das Notensystem. Singen von Chorälen und Liedern.

Klasse 2.

Religion: 3 St. Wiederholung des Pensums der dritten Klasse. Joseph in Egypten, Moses, David, Salomo. — Der zwölfjährige Jesus, Speisung der Fünftausend, die Tochter des Jairus, der barmherzige Samariter, Einzug in Jerusalem, Jesu Leiden und Himmelfahrt. — Einige Sprüche, Liederstrophen und Gebete.

Deutsche Grammatik: 2 St. Die wichtigsten Wortklassen, Deklination des Hauptworts, die drei Hauptzeiten, der einfache Satz.

Orthographie: 3 St. Dehnung und Kürzung der Vokale, Silbentrennung. Diktate zur Einübung der Orthographie.

Lesen: 4 St. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, Abt. 1. Auswendiglernen kurzer Gedichte.

Schreiben: 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den in den Schulen Anhalts gebräuchlichen Vorschriften.

Rechnen: 4 St. Übungen im Zahlenraume von 1—1000. Multiplikation mit einstelligem Multiplikator, Division mit einstelligem Divisor. Ein mal Eins, Eins durch Eins ohne und mit Rest.

Anschauung: 2 St. Fortsetzung der Übungen der dritten Klasse.

Klasse 3.

Religion: 3 St. Geschichte der Schöpfung, Sündenfall, Kain und Abel, Sintflut, Abrahams Berufung, Abraham und Lot, Joseph, Moses. — Geburt Jesu, die Weisen, die Flucht, die Hochzeit zu Cana und einige andere Wunder, Jesu Tod und Auferstehung. Im Anschluß hieran einige Sprüche, Liederstrophen und kleine Gebete zum Auswendiglernen.

Schreiblesen: 7 St. Erlernen des mechanischen Lesens und Schreibens nach der Fibel. Abschriften und kleine Diktate. Schreiben mit der Feder.

Anschauung: 2 St. Besprechung von Gegenständen und Vorgängen aus dem Natur- und Menschenleben nach den Bildern von Lehmann, Hölzel und Rehr-Veiffner. Erlernen einiger Fabeln von Hey und Speckter.

Rechnen: 4 St. Allseitige Übungen im Zahlenraume von 1—20. Ein mal Eins und Eins durch Eins bis 50. Addition und Subtraktion der Grundzahlen im Raume bis 100.

4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1913|14 an der Vorschule gebraucht worden sind.

	Klasse	Klasse	Klasse
1. Galfmann und Köster, Biblische Geschichten für die Vorschule höherer Lehranstalten	1	2	—
2. Muff, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, I, II	1	2	—
3. Der Schreibleseschüler, I, II	—	2	3
4. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen I, II, III	1	2	3 (im 2. Halbj.)
5. Liederammlung für die Schulen Anhalts	1	—	—

II. Geschichte.

Da Herr Taute am Beginn des Schuljahres leider abermals krankheitshalber nicht imstande war, die Unterrichtstätigkeit aufzunehmen, so übernahm der Schulamtskandidat Herr Krieg seine Stunden an der Vorschule. Herr Taute wurde beurlaubt und auf seinen Antrag zum 1. Oktober in den dauernden Ruhestand versetzt. Für ihn trat Michaelis der Lehrer an der hiesigen Mittelschule Herr Fischmann in das Kollegium ein. — Am Sonnabend, den 30. August unternahm die Anstalt ihren üblichen Sommerausflug. Er bestand in einer Dampferfahrt nach Plözkau. An den schulfreien Tagen des Realgymnasiums nahm auch die Vorschule teil. Der Gesundheitszustand der Lehrer und der Schüler war günstig. Doch hat die Anstalt den Verlust eines lieben Schülers der 3. Klasse zu beklagen: am 2. März 1913 verstarb Hans Adam an einem Gehirnleiden.

III. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl und die Veränderung derselben im Laufe des Schuljahres 1913/14.

	1	2	3	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1913	35	23	30	88
2. Abgang bis zum Beginne des Schuljahres 1913/14	33*	2	2	37
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern 1913	20	28	—	48
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1913	10	3	28	41
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1913/14 .	32	32	28	92
5. Zugang im Sommer-Halbjahr 1913	2	—	—	2
6. Abgang im Sommer-Halbjahr 1913	—	3	1	4
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1913	1	—	—	1
8. Schülerzahl am Anfange des Winter-Halbjahres 1913/14	35	29	27	91
9. Zugang im Winter-Halbjahr 1913/14	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Halbjahr 1913/14	1	1	—	2
11. Schülerzahl am 1. Februar 1914	34	28	27	89
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	9,6	8,5	7,3	

*) Diese sind nach Sexta versetzt und zwar 18 zum Karls-Realgymnasium, 15 zum Karls-Gymnasium.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische	Katho- lische	Diffi- denten	Juden	Einhei- mische	Aus- wärtige	Nicht- Anhal- tiner
1. Am Anfange des Sommer- Halbjahres 1913	87	3	—	2	80	12	2
2. Am Anfange des Winter- Halbjahres 1913/14	85	4	—	2	79	12	2
3. Am 1. Februar 1914	83	4	—	2	77	12	2

C. Namen der Schüler, welche vom 1. 3. 1913 bis zum 28. 2. 1914 die Anstalt verlassen haben.

Klasse 1: Karl Schmidtler mit den Eltern verzogen.

Klasse 2: Georg Spangenberg zur hiesigen Mittelschule; Hermann Strodbeck, Rudolf Pfaffenberg, Axel Sinhuber, Georg Schmidtler mit den Eltern verzogen; Herbert Kleinfeldt wegen Krankheit abgegangen.

Klasse 3: Hans Adam verstorben; Walter von der Heyden zur Mittelschule; Karl Lohse mit den Eltern verzogen.

IV. Vermehrung des Lehrapparates.

Angekauft wurden: Fuchs, Um der Kinder willen; Engleder und Schinnerl, Das Zeichnen als Veranschaulichungsmittel; Markert, Die Welt des Siebenjährigen.

Betreffs der den Eltern und Pflegern unserer Schüler zu machenden Mitteilungen bitten wir Abschnitt VII der Schulnachrichten über das Realgymnasium nachzulesen.

G. Koße, Vorschul-Inspektor.

Schlußbemerkungen.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt am 16. April und zwar für das Realgymnasium ebenso wie für die Vorschule nachmittags 3 Uhr.

Die neuaufzunehmenden Schüler sind am 16. April morgens 8 Uhr anzumelden und haben den standesamtlichen Geburtschein, den Tauffchein, den letzten Impfschein und, wenn sie vorher bereits eine andere Schule besucht haben, die Schulzeugnisse und das Abgangszeugnis vorzulegen.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Wochentagen zwischen 12 und 12^{1/2} Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

P. Nouvel, Realgymnasial-Direktor.

Die Sitzung der Kommission vom 1. Juli 1911 ist die Sitzung
des Ausschusses für die Revision der Rechnung des Jahres 1910.
Der Ausschuss hat die Revision der Rechnung des Jahres 1910
auf der Grundlage der von der Verwaltung vorgelegten
Dokumente durchgeführt. Die Revision hat ergeben, dass
die Rechnung des Jahres 1910 in allen wesentlichen
Punkten richtig ist. Die Kommission hat beschlossen,
die Rechnung des Jahres 1910 zu genehmigen und
den Ausschuss für die Revision der Rechnung des Jahres 1911
aufzustellen.

IV. Beschreibung des Jahresergebnisses

Das Ergebnis der Revision der Rechnung des Jahres 1910
ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Tabelle zeigt
die Einnahmen und Ausgaben der Verwaltung für das
Jahr 1910. Die Einnahmen betragen insgesamt
1.234.567 Mark, die Ausgaben betragen insgesamt
1.234.567 Mark. Das Jahresergebnis ist somit
auf Null festzustellen. Die Kommission hat beschlossen,
das Jahresergebnis zu genehmigen und den Ausschuss
für die Revision der Rechnung des Jahres 1911
aufzustellen.

5. Folgerungen

Die Kommission hat folgende Folgerungen aus der
Revision der Rechnung des Jahres 1910 gezogen:
1. Die Verwaltung hat die Rechnung des Jahres 1910
richtig und vollständig aufgestellt.
2. Die Verwaltung hat die Rechnung des Jahres 1910
auf der Grundlage der von der Verwaltung vorgelegten
Dokumente durchgeführt.
3. Die Kommission hat beschlossen, die Rechnung des
Jahres 1910 zu genehmigen und den Ausschuss für
die Revision der Rechnung des Jahres 1911
aufzustellen.

6. Schlussfolgerungen

Die Kommission hat folgende Schlussfolgerungen aus
der Revision der Rechnung des Jahres 1910 gezogen:
1. Die Verwaltung hat die Rechnung des Jahres 1910
richtig und vollständig aufgestellt.
2. Die Verwaltung hat die Rechnung des Jahres 1910
auf der Grundlage der von der Verwaltung vorgelegten
Dokumente durchgeführt.
3. Die Kommission hat beschlossen, die Rechnung des
Jahres 1910 zu genehmigen und den Ausschuss für
die Revision der Rechnung des Jahres 1911
aufzustellen.